

# Profilierter Gesang beim ersten Konzert Weihnachten in der Stadt in der Eupener Friedenskirche

Das kalte Wetter mag wohl teilweise die Schuld getragen haben, dass die Eupener Friedenskirche Sonntagabend für das erste Konzert von Jugend und Musik im Rahmen von Weihnachten in der Stadt nicht ganz besetzt war. Schade, denn die gebotenen Darbietungen waren ausgezeichnet. Sowohl der Kgl. MGV Marienchor und der KME-Solist Hubert Vanaschen wie auch der Singkreis Vera Musica warteten mit Leistungen auf, die ein sehr gutes Niveau erreichten.

Unter der aufmerksamen Leitung von Willy Mommer bewährte sich der Marienchor zunächst in dem Gloria aus der »Missa aeterna Christi munera« von Palestrina, das gut ausgeglichen und klangschön zum Vortrag gelangte. Maria Wiegenlied von Max Reger (im Satz von Willy Mommer) mit einem hübschen Sopransolo von Christa und Ellinor Mommer und das ansprechende »Mater et Filia« von Carl Orff leiteten zu den zwei Weihnachtsliedern »Sem popeste« und »Mai olen« über. In letzterem erwies sich Ernst Brauer als stimmlich vorzüglicher Solist. Eine glanzvolle Klangfülle und doch feingliedrige Tonbildung erreichte der Marienchor in dem abschliessend vorgetragenen Doppelchor »O salutaris« von Willy Mommer Vater.

Wir hörten den Einkreis Vera Musica ein erstes Mal vor etwa einem Jahr in Eupen und konnten jetzt feststellen, dass Albert Veithen konsequent seine künstlerische Tiefenarbeit fortsetzt. Das gestern Gehörte erlaubt die Feststellung, dass man auf dem rechten Weg ist und bereits einen Leistungsstand erreicht hat, der aufhorchen lässt. Berücksichtigt man, dass es sich sowohl bei den Mädchen- wie auch grösstenteils bei den Männerstimmen um junge Menschen handelt, so ist das erzielte Ergebnis doppelt bewundernswert. Der Ausgleich der Stimmen ist vorzüglich (vielleicht könnte Veithen stellenweise den Männerstimmen etwas stärkeres Profil geben), der Klang sehr angenehm und die Musikkultur bereits sehr beachtlich. Man singt ausdrucksvoll, mit bemerkenswerter Präzision und — das dürfte für die Zukunft des Chores ausschlaggebend sein — mit innerer Anteilnahme und Begeisterung, die Albert Veithen geschickt zu zügeln weiss, so dass übertriebener Eklat verhindert wird. Kurz, man erzielt sehr gepflegte Gesangkunst. Wirkte das eingangs gebrachte Kyrie aus der anspruchsvollen und schwierigen »Missa super cantu romano« von Pedro Heredia noch etwas matt, so erzielte man beim Sanctus und Benedictus und dem Agnus Dei aus der gleichen Messe gut getönte Farbnuancen und einen erfreulich transparenten Klang. Sehr ausdrucksvoll gerieten das »Lobe den Herrn« von Bach und »Ich will verkünden« von Händel, während Mozarts »Ave verum« mit empfindungsreicher Melodik zum Vortrag gelangte.

Zum Abschluss brachte der Chor »Gebete«, eine eigenartige Komposition seines Dirigenten, zu Gehör, die vielleicht manchen Zuhörer schockiert haben dürfte. Nicht nur durch ihre mutwillige Melodienführung, den scharfen Rhythmus und die Dissonanz der Akkorde (ohne direkt atonal zu wirken), sondern vor allem durch den in Form eines Sprechchors, man sagte besser Protestchor, gebotenen ungewöhnlichen Schlusses. Hier hat Veithen unweigerlich neue Wege beschritten und Mut gezeigt, um seine Aussage in dieser Form zu illustrieren. Es gehörte auch Mut dazu, dieses schwierige Werk durch seinen Chor vorzutragen zu lassen, das Ergebnis beweist aber, dass dem Mutigen die Welt gehört!

Der letzte Teil dieses vorweihnachtlichen Konzertes war dem KME-Solisten Hubert Vanaschen vorbehalten, der teils stimmungsgewaltig, teils mit dezent verhaltener Kraft mit Begleitung des Marienchors »Caro mio ben« von Giordani, »Panis Angelicus« von César Franck (Willy Mommer sang den Tenorpart), »Agnus Dei« von Bizet und »Dank sei Dir, Herr« von Händel vortrug. Es war ein prachtvoller Ausklang dieses Konzertes, bei dem eine Kollekte zugunsten der Restaurierung der Orgel der Friedenskirche abgehalten wurde.

Zu Beginn des Konzertes hatte Herr Wolfgang Peters die Gäste namens der Evangelischen Kirchengemeinde begrüsst, während abschliessend Pfarrer Amann alle Mitwirkende für ihre grossartigen Leistungen beglückwünschte und ihnen dankte. -jg-